



in der region - für die region



Hauszeitschrift

# tatWort diakonie

Rügen Stralsund Nordvorpommern

Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.

MitarbeiterInnen \* Mitglieder \* Kooperationspartner \* Interessierte

**Ausgabe: 03 - 2007 / 4. Jahrgang**

[www.kdw-hst.de](http://www.kdw-hst.de)

## Liebe Leserinnen und Leser,

mit Freude dürfen wir vermerken, dass uns als Verein bzw. als **Betreiber** in einem feierlichen Festakt seitens der Hansestadt Stralsund von der zuständigen Stiftung der Schlüssel für die Neu- Inbetriebnahme der **Kulturkirche St. Jakobi Stralsund** am 17.06. überreicht wurde. Worte der Dankbarkeit und des Respekts vor dem Geschaffenen wurden auch durch mich im Namen unserer Entscheidungsträger wie Kollegen/innen dargebracht. So möchte ich neben dem Dank an dieser Stelle auf den für uns neu erwachsenen Betreuungsauftrag kurz eingehen, verbunden mit einer Motivations- und Profilverdeutlichung unserer selbst.

Ist diese Profilschärfung notwendig? Wohl ja, nicht zuletzt auch deshalb, weil es innerkirchliche Anfragen geben mag, ob unser Betreuungsauftrag etwas mit Diakonie & Kirche zu tun hat. Es sei angemerkt, diesen Betreuungsauftrag üben wir in Zusammenarbeit mit Förderverein und Stiftung schon seit ca. 7 Jahren aus, seit dem 25.05. 05 offiziell auf Vorstandsbeschlussfassungs- bzw. Vertragsgrundlage mit der Stiftung. Drei Aspekte gilt es aus meiner Sicht zu erwähnen:

1. Es darf uns mit Stolz erfüllen, dass wir als Diakonie, als der tätige Arm unserer Kirche quasi mit dem Betreuungsauftrag seit 2005 auch offiziell den Staffelfstab von der Kirchengemeinde (unserem Vereinsmitglied) übernommen haben. Der GKR- Vorsitzende P. Miede brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, selbst unser Oberbürgermeister zielte in seiner Grußansprache darauf ab. In diakonischer Weite fühlen wir uns allen Menschen verpflichtet, unabhängig von Herkunft, Kultur, Weltanschauung oder gesellschaftlicher Stellung. Eine Haltung, die uns Christen/innen gut ansteht, welche auch für unsere Arbeit in und an St. Jakobi gilt.

2. Die erfahrene Anerkennung von den vielen gesellschaftlich wie kulturpolitisch relevanten Seiten sollte uns

**Schlüsselübergabe durch den Stiftungsvorsitzenden: Herrn Gerd Meyerhoff (l.) an uns.** (Bild: Juliane Vogt)



zumindest Zuzspruch sein, dass wir als Teil

unserer Kirche in der Welt gewollt wie bewusst wahrgenommen werden, in dieser präsent sind.

3. Der Weg hin zu diesem Tag; die Arbeitsergebnisse der letzten Jahren, unsere Vereinsgeschichte, die fortlaufende Profilschärfung und die daraus erwachsene Ausstrahlung über die kirchliche Welt hinaus, haben wir uns mühsam erarbeiten müssen. **Zur Erinnerung:** Als einer der ersten Vereine haben wir bereits 1994 klein angefangen, Theaterarbeit nicht nur aufführungs- und beifallsorientiert zu betreiben. Wir haben Theaterpädagogik als ein chancenreiches Medium, als Ansatz Sozialer Arbeit von Kirche/Diakonie etabliert. Schaut man sich heute die Trägerlandschaft an, dann kann man feststellen, viele Andere arbeiten ebenfalls nach einem solchen Ansatz, lassen diesen in ihre Arbeit einfließen. Das ist gut so, auf Dauer erfolgsversprechender als Formen frontaler sozial-pädagogischer Intervention. Denn Soziale Arbeit ist nicht Selbstzweck. Soziale Arbeit hat einen Adressaten, für uns zu sehen in den Geringsten unserer Schwestern/Brüder. **Angefangen** haben wir mit "DEN ECKIGEN", es folgte das Landesmodell: "Spiel- und Theaterpädagogik" für Kita's, später die spiel- und theaterpädagogische Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen. **Heute** kooperieren wir als Kirche mit Trägern, Institutionen und Firmen, vor Jahren noch undenkbar. Dies alles nun in St. Jakobi, Verpflichtung aber auch gewollte Herausforderung zugleich. Es steht uns gut an dieses als Diakonie unserer Kirche gemeinsam zu tun. Dazu lade ich ganz herzlich ein! **Ihr/Euer Frank Hunger**

## Inhalte dieser Ausgabe:

Einwurf: Soziale Dienste	Seite 2	RaZ und Bleicheneck - DIE ECKIGEN in neuen Räumen
Einwurf: Kindertagsstätten	Seite 2	Entdeckertour im Barther Bibelzentrum
Wir über uns, ein Kurzporträt!	Seite 3	Heute: Walter Schulze, u.a. Bereichsleitung: Verwaltung intern / extern: Rügen-Stralsund-Nordvorpommern
Sitzungen - Einladungen - Termine	Seite 3	Kindergipfel auch in Stralsund - Clownsarmee-polizei
Einwurf: Dienste in der Arbeitswelt	Seite 4	Warum macht Ihr Euch so zum Klops?
Einwurf: Theater & Kultur - Fort- & Weiterbildung	Seite 4	Vorstand Dr. Dietmar Freitag - 70. Geburtstag
Einwurf: Verwaltung - MAV - GF	Seite 5	Axel W. Markmann ab 01.04. neuer GF des Diakoniev LV
Einwurf: Vorstand Mitglieder Landeskirche Diakonie LV	Seite 5	Renate Künast (Bündnis 90/ Die Grünen)
>> SUCHET DER STADT BESTES <<	Seite 6	Fragen an Pfarrer i. R. Winrich Jax
Fragen an „Ehemalige“: Was machen Sie Heute?	Seite 7	Neuanstellungen, Verabschiedungen, Geburtstage
Begrüßungen-Verabschiedungen-Glückwünsche	Seite 7	

### Einwurf: Soziale Dienste

Begegnungsstätte und Speisung „Die Halle“ HST - Suchtnachsorge Samtens & Drammendorf Rg. - Frühförderung & Eingliederungshilfen HST & Rg. - Hilfen zur Erziehung HST - Soziale Trainingskurse HST - Beratungsdienste - u.a.: Erziehungsberatung, Schwangerschafts(konflikt)beratung, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Opferberatung/Opferhilfe, Allgemeine Sozialberatung je für NVP-HST-Rg. - Freizeittreff „Bleicheneck“ & GeistigBehindertenTheater „Die ECKIGEN“ HST

### Tag der offenen Tür im Speicher - RaZ und BLEICHENECK in neuen Räumen

Es war kein Tag wie jeder andere. Offene Türen, Ballons hingen an den Wänden, Blumen zauberten einen angenehmen Duft. Das soziokulturelle Zentrum „Speicher am Katharinenberg“ feierte am 07.06. einen **„Tag der offenen Tür“**, auch aus Anlass des Einzuges unserer Einrichtungen BLEICHENECK und RaZ. Ein herzlicher Dank auch an dieser Stelle vorab dem Förderverein Jugendkunst e.V. und seinen Mitarbeitern für die herzliche Aufnahme im Haus.

Zum 07.06., da war was los. Um 15:00 Uhr startete das Programm mit einem kleinen Einblick in die Produktion „Vom Meer“, dargebracht von unseren ECKIGEN. Danach bestand die Möglichkeit das Haus mit seinen zahlreichen Ateliers und Werkstätten genauer unter die Lupe zu nehmen. Wer wollte, konnte sich auch persönlich führen lassen. Für hungrige Besucher war ebenfalls ausreichend (vor-) gesorgt. Die Mitarbeiter des Bleicheneck's zauberten ein schmackhaftes Buffet, wo jedermann so viel essen konnte wie er wollte. Der Förderverein Jugendkunst bot den ganzen Tag über verschiedene

Kurse an, in denen die Besucher auch mal ihre künstlerischen, musischen wie handwerklichen Fähigkeiten ausprobieren konnten.

RaZ sorgte u.a. mit selbst gemachten Waffeln für eine gelungene und leckere Aktion. Später am Nachmittag lasen die Stralsunder Lyriker Günter Lampe und Klaus Dieter Mattern aus ihren aktuellen Werken, bevor die Band „Traveloge“ mit ihrer guten Live-Musik den Tag zum Ausklingen brachten.

Schön war es auch, dass der Jugendhilfeausschuss der Hansestadt Stralsund ebenfalls an diesem Tag im Hause tagte und die Mitglieder sich im Anschluss unter die Besucher mischten und das bunte Treiben wohl doch genossen haben, so unser Eindruck. Ein gelungener Tag, der einen Eindruck in die vielschichtige Arbeit im Hause gab. Wir bedanken uns bei Allen, auch für die erhaltenen Umzugs- Geschenke. **Herzliche Grüße an die Leserschaft vom FSJ- BLEICHENECK- Team!**



### „Traveloge“ auf der Bühne

### Einwurf: Kindertagesstätten

Ev. Kita „Im Heuweg“ Stralsund - Ev. Kita „Sonnenblume“ Ribnitz-Damgarten - Ev. Intg. Kita „Sünnenkieker“ Born - Koordinierung der Fach- und Praxisberatung entsprechend KiföG M-V, u.a. für die Ev. Kindertagesstätten im Kirchenkreis

### „Ich schenke dir eine Geschichte“ - Entdeckertour im Barther Bibelzentrum -

Der Welttag des Buches (23.04. 07) ist seit 1995 ein von der UNESCO weltweit eingerichteter Feiertag für das Lesen, für Bücher, für die Kultur des geschriebenen Wortes und auch für die Rechte ihrer Autoren. Anlässlich des Welttages des Buches setzten wir uns in allen Gruppen projektbezogen mit diesem Thema auseinander. Verschiedene Angebote dazu waren: Was ist ein Buch? Woher bekommen wir sie? Wie entsteht ein Buch? „Mein Lieblingsbuch“ Was ist ein Autor, Schriftsteller, Dichter? Welche Märchen, Gedichte kennen wir? Wir stellen selber Bücher her, finden Wörter wie: Buchstaben, Buchbinderei, Buchdruck ...

Ein besonderes Angebot für alle Vorschulkinder unserer Einrichtung war die Fahrt nach Barth ins Bibelzentrum. Am 20.04. 07 trafen wir uns um 07:40 Uhr im Kindergarten und dann ab zur Bushaltestelle. Allein die Fahrt mit dem Bus war für viele Kinder ein Erlebnis, es gab so viel zu sehen: blühenden Rapsfelder, alte Dörfer, Störche beim Nestbau, Kühe auf der blühenden Wiese, Traktoren auf landwirtschaftlichen Wegen.

Aber auch für die älteren Fahrgäste war es eine besondere Fahrt, so viele Kinder fahren sonst nie mit. So

sangen wir auch als Dankeschön für den Busfahrer das Lied „Die Räder vom Bus, die rollen dahin...“

Von der Haltestelle konnten wir das Bibelzentrum sehen und Herr Pilgrim begrüßte uns herzlich. Er lud uns in die Kapelle zur Frühstückspause ein. Herr Pilgrim war sehr beeindruckt von der Herzlichkeit der Kinder untereinander. Er berichtete über den geschichtlichen Hintergrund des Bibelzentrums und der Stadt Barth. In vier Gruppen geteilt konnten wir endlich auf Entdeckungen gehen. In jedem Raum gab es viele Dinge zu sehen. Eine große Bibliothek mit unterschiedlichen Bibeln, ein Kalender vom Kirchenjahreskreis, ein Riesenpuzzle von den sieben Schöpfungstagen und natürlich die älteste Bibel in einer Glasvitrine. Sehr beeindruckend die Buchdruckerei, die Johannes Gutenberg erfunden hat. Hier hatten wir die Möglichkeit zu sehen wie ein Buch entsteht, erfuhren wie Buchstaben auf Papyrus, Pergament und später auf Papier geschrieben und gedruckt wurden. Selbst die Redewendung aus der Bibel „Es geht auf keine Kuhhaut mehr“ können nun Kinder wie Erwachsene nachvollziehen.

Ein kollegialer Tipp von uns an Euch! **RDG- Kita- Team**



**Wir über uns, ein Kurzporträt - auf 25 Fragen bitte 25 kurze Antworten!**

**Herr Walter Schulze (60), u.a. Bereichsleitung: Verwaltung - bei uns seit November 2000.**

**1. tatWort:** Ihr liebster Zeitvertreib?

**Antwort:** handwerkeln und lesen

**2. tatWort:** Ihr Hauptcharakterzug?

**Antwort:** Das können wohl Dritte besser beurteilen.

**3. tatWort:** Wofür geben Sie gern - unnötig- viel Geld aus?

**Antwort:** Wenn überhaupt, dann Handwerkszeug.

**4. tatWort:** Ihr größter Fehler?

**Antwort:** Zahlen sagen alles, was aber so eben nicht stimmt.

**5. tatWort:** Wer oder was hätten Sie sein mögen?

**Antwort:** Ich bin der ich bin.

**6. tatWort:** Wofür lohnt es sich zu kämpfen?

**Antwort:** Für umfassende Gerechtigkeit, im Kleinen wie im Großen.

**7. tatWort:** Verraten Sie uns Ihr peinlichstes Erlebnis?

**Antwort:** ach ..

**8. tatWort:** Was schätzen Sie an Freunden am meisten?

**Antwort:** Das man jemanden hat, mit dem man sich wirklich austauschen kann.

**9. tatWort:** ... an einer Frau?

**Antwort:** Fraulichkeit an sich.

**10. tatWort:** ... an einem Mann?

**Antwort:** Wenn Wort und Tat übereinstimmen.

**11. tatWort:** Welche/n Fehler ent-

schuldigen Sie am ehesten?

**Antwort:** Einen Zahlendreher, aber in der Abweichung bitte nicht höher ausfallend als 1,- Euro ...

**12. tatWort:** Ihr Held in der Geschichte und/oder Gegenwart?

**Antwort:** Jesus

**13. tatWort:** Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

**Antwort:** „Kennedys Hirn“

**14. tatWort:** Ihr/e Romanhelden/in?

**Antwort:** Ich habe keine/n solche/n Helden/in.

**15. tatWort:** Ihre Lieblingsmusik, Band bzw. Interpret?

**Antwort:** Chormusik, ansonsten je nach nach meiner Stimmungslage.

**16. tatWort:** Ihr/e Lieblingsmaler/in?

**Antwort:** Realistische Malerei, egal dann ob Gegenwart oder Vergangenheit.

**17. tatWort:** ... Lieblingssendung?

**Antwort:** populär-wissenschaftliche Beiträge bzw. Sendungen

**18. tatWort:** ... Lieblingsessen und -getränk?

**Antwort:** Hausmannskost und ein Stralsunder, ja ...

**19. tatWort:** Was ist für Sie Glück?

**Antwort:** z.B. wenn es allen in meiner Familie gesundheitlich gut geht

**20. tatWort:** ... und Unglück?

**Antwort:** z.B. das Gegenteil vom gerade Gesagten

**21. tatWort:** Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?

**Antwort:** Ich würde gern ein Musikinstrument spielen können.

**22. tatWort:** Wie möchten Sie sterben?

**Antwort:** Im Schlaf, in etwa 40. Jahren.

**23. tatWort:** Die drei wichtigsten technischen Errungenschaften sind für mich ...

**Antwort:** Elektrizität, PC, Auto

**24. tatWort:** Auf eine einsame Insel nehme ich drei „Dinge“ mit ...

**Antwort:** meine Frau, Bücher und ausreichend Verpflegung

**25. tatWort:** Ihr Motto lautet ...?

**Antwort:** Nutze den Tag!

(Interview: F.H. - Foto: p.)



**Walter Schulze  
- Nutze den Tag! -**

**SITZUNGEN**

**EINLADUNGEN**

**TERMINE**

**Interne Sitzungen: Jede/r kann um Ladung bitten bzw. kann aktuelle Themen einbringen!**

**interne Sitzungen:**

Mitarbeitervertretungssitzungen:

09.07. - 13.08. - 10.09. - 13:00 bis 15:00 Uhr - Geschäftsstelle

Bereichsleitungskonferenzen:

05.07. - Urlaub - 06.09. - 08:00 bis 14:00 Uhr - Geschäftsstelle

Vorstandssitzungen:

00.00. - 00.00. - 28.09. - 09:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle

Bereichskonferenzen- Dienste Arbeitswelt:

04.07. - 01.08. - 05.09. - 08:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle

Bereichskonferenzen- Kindertagesstätten:

00.00. - 30.08. - 20.09. - 09:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle

Bereichskonferenzen- Soziale Dienste:

18.07. - 15.08. - 19.09. - 09:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle

Bereichskonferenzen- Verwaltung:

10.07. - 14.08. - 11.09. - 09:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle

**externe Termine:**

Kleine Ligen HST und NVP:

11.07. - 00.00. - 12.09. - je ab 09:30 bis 12:00 Uhr (Ort:Stadt Caritas)

Jugendhilfeausschuss HST:

12.07. - 00.00. - 13.09. - je ab 17:00 Uhr im Rathaus Stralsund (Plan)

UA JHPlanung und Finanzen HST:

Termine bei Bedarf! - je ab 16:00 Uhr im Rathaus Stralsund

Ausschuss Soziales-Gesundheit HST:

04.07. - 29.08. - 26.09. - je ab 16:30 Uhr im Rathaus Stralsund (Plan)

**JHA NVP:** - über K. Felgenhauer

**JHA Rg.:** - über F. Hunger

**KPR HST & AG 2. Schwelle:** - über A.Markmann



### Einwurf: Dienste in der Arbeitswelt

Freiwilliges Soziales Trainingsjahr HST - Ran an die Zukunft HST - Schulsozialarbeit HST - Stralsund blind verstehen HST - JBH / Netzwerk HST - ework Sassnitz Rg. - Kulturkirche St. Jakobi Stralsund

### Kindergipfel in Stralsund - Clownsarmee-polizei - Warum macht Ihr Euch so zum Klops?

Der Kindergipfel in Stralsund, er wurde auch unter Beteiligung des KDW in der Brunnenauae gefeiert. Deutlich sollte u.a. werden, dass die Brunnenauae "Bunt statt braun" ist, auch das gelang.

Beim Kindergipfel wurden Clowns gesichtet, die die öffentliche Sicherheit hergestellt haben und einige sagten dann auch: Warum habt ihr euch denn so zum Klops gemacht? Die Clownsarmee-polizei ist eine europäische Bewegung, die auf besondere Weise die Situationen des Lebens aufnimmt und sich dem stellt. Dabei werden Dinge des Alltags nicht auf die Schippe genommen, sondern die Absurdität wird vorgeführt und ..., und das ist wichtig: Bedrohungen werden (weg-) genommen. Die übertriebene Sicherheitshysterie, die sich auch darin niederschlug, dass der Clownsarmee-polizeiworkshop als paramilitärische Schulung diffamiert wurde, wurde auch zum Kindergipfel hier in Stralsund spürbar. Clown, Narr, Torheit, alles Begriffe und Themen, die dem Christentum nicht fremd sind: So schreibt Paulus im 1. Korintherbrief 1, 18ff (in Auswahl): Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft. Denn es steht geschrieben (Jesaja 29,14): «Ich will zunichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen.» Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weisen dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht? Denn weil die Welt, umgeben von der Weisheit

Gottes, Gott durch ihre Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt selig zu machen, die daran glauben. Denn die Torheit Gottes ist weiser,



### Fred & Axel - Clownsarmee-polizisten

als die Menschen sind, und die Schwachheit Gottes ist stärker, als die Menschen sind. Einige Kapitel später lesen wir bei Paulus: „Wir sind Narren um Christi willen.“ Publik Forum, eine Zeitschrift engagierter Christen/innen hat ein Sonderheft herausgegeben: „Entdecke den Clown in dir“. Im Klappentext wird das Heft wie folgt beworben: „Vergessen Sie für einen Moment den Zirkus-Clown, den Klamauk-Clown. Die Clownsfigur ist mehr. Sie stellt eine Lebenshaltung dar, eine ganz eigene schöpferische Art und Weise, das Leben zu sehen und zu leben.“

Der amerikanische evangelische Theologe Harvey Cox sieht in Christus einen Harlekin, „ein Bild unseres Zweifels und unserer ironischen Hoffnung“. Es gebe im biblischen Bild Christi Züge, die ohne weiteres auf Symbole des Clowns hinwiesen. Gleich dem Hofnarren spottete er jeder Sitte und verachte gekrönte Häupter. Gleich einem wandernden Troubadour habe er keinen Ort, sein Haupt hinzulegen.

### Fortsetzung - nachstehend:

### Einwurf: Theater- & Kulturarbeit sowie Fort- & Weiterbildung

GeistigBehindertenTheater: „Die Eckigen“ - Kulturkirche St. Jakobi Stralsund

### Fortsetzung: Kindergipfel in Stralsund ...

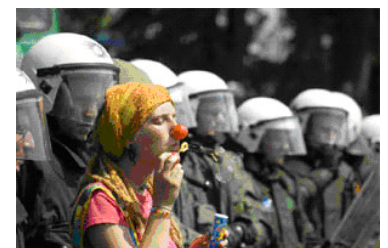
Geich dem Clown in der Zirkusparade, verhöhne er die gegebene Autorität, indem er in der Stadt einreite, umgeben von königlichem Prunk, während ihm keine irdische Macht zur Verfügung stehe. Die entscheidende Parallele scheint Cox wie folgt zu beschreiben: „Der Clown unterliegt wieder, er wird überlistet, gedemütigt und herumgestoßen, er ist unendlich verwundbar, aber er wird nie endgültig besiegt.“ **Harvey Cox schrieb dazu - bereits in den 60er Jahren folgende Geschichte:**

Ein Reisezirkus brach in Flammen aus, nachdem er sich am Rande eines dänischen Dorfes niedergelassen hatte. Der Direktor wandte sich an die Darsteller, die schon für ihre Auftritte hergerichtet waren, und schickte den Clown ins Dorf, um Hilfe beim Feuerlöschen zu holen, das nicht nur den Zirkus zerstören würde, sondern über die ausgetrockneten Felder rasen und das Dorf selber auch vernichten könnte. Der angemalte Clown rannte Hals über Kopf auf den Marktplatz und rief allen zu, zum Zirkus zu kommen und zu helfen, das Feuer zu löschen. Die Dorf-

bewohner lachten und applaudierten diesem neuen Trick, durch den sie in die Show gelockt werden sollten. Der Clown weinte und flehte, er versicherte, dass er jetzt keine Vorstellung gab.

Doch je mehr er flehte, desto mehr johlten die Dörfler, bis das Feuer über die Felder sprang und sich im Dorf selbst ausbreitete. Noch ehe die Dörfler zur Besinnung kamen, waren ihre Häuser zerstört.

**Diese Geschichte steht für sich.** Die Welt steht in der Gefahr in Flammen aufzugehen. Und wir zündeln immer weiter. Wer ist hier eigentlich der Clown, der Narr? Der trotz oder mit aufgesetzter Nase um Hilfe ruft, oder sind die die Clowns, die einfach nicht begreifen und über die das Unheil hereinbricht? Um dieses zu verdeutlichen, war und bin ich gern der Clown, der sich zum Klops macht(e) - **Euer Axel W. Markmann**



### Clown im Juni 2007

(Bild: de.indymedia.org)

**Einwurf: Verwaltung - Mitarbeitervertretung - Geschäftsführung**

LoFi-Buchhaltung - Datenschutz - Arbeitssicherheitsausschuss - Archiv - Fuhrpark - Versicherungen  
Sitzungsdienst - Arbeitssicherheitsfachkraft - Tarif - Personal - Mitarbeitervollversammlungen und -feste

**Vorstandsmitglied Dr. Dietmar Freitag - am 10.07. 2007 feiert er seinen 70. Geburtstag**

Wie schnell doch die Zeit vergeht. Auf der Mitgliederversammlung (MGV) des Kreisdiakonischen Werkes Stralsund e.V. wurde am 06.12. 2001 zum neuen Mitglied des Vorstandes einstimmig gewählt: Herr Dr. Dietmar Freitag - am 22.06. 2007 für eine zweite Amtszeit bestätigt -, gleichfalls u.a. auch Mitglied unserer Landes-synode und unserer Kirchenleitung.

Dafür dürfen wir sehr, sehr dankbar sein, denn maßgeblich seinem ehrenamtlich Engagement - dieses sei ausdrücklich betont - ist es mit zu verdanken, dass wir als Verein sowohl inhaltlich, organisationstechnisch als auch zukunftsweisend aufgestellt sind, eingedenk aller Risiken, die immer auch mit zu unserer Arbeit gehörten wie gehören werden.

Warum nun diese besondere Herausstellung? Ähnliches gilt es ja auch über unsere anderen Vorstände zu sagen? Die Überschrift macht es u.a. deutlich, Herr Dr. Freitag wird am 10.07. nun 70 Jahre alt oder besser gesagt jung, wenn man sich nur einmal die Art und Weise seines Auftretens vergegenwärtigt. Also doch ein

berechtigter Anlass in dieser Ausgabe zu berichten, im Oktober wäre es ein bißchen zu spät, oder? Gratulieren tun wir dann am Tag selbst, danken dürfen wir aber schon an dieser Stelle. **Was gibt es über Dr. Freitag in Kürze weiter zu sagen, folgendes sei erwähnt:**

Geboren am 10.07. 1937 in Dortmund. Nach dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften an der Universität Münster/Westf. und Promotion im Öffentlichen Recht bei Prof. Dr. H. J. Wolff, war er zunächst als Referent in den Arbeitgeberverbänden Gelsenkirchen und Essen beschäftigt. Es folgten Tätigkeiten: Mitglied Geschäftsleitung Fa. Dr. A. Oetker/Bielefeld, Mitglied der Geschäftsführung Fa. Rank Xerox/Düsseldorf und europäischer Arbeitsdirektor Unternehmensgruppe Tengelmann/Mülheim-Ruhr. Seit 1995 wohnt Dr. Freitag in Pre-row. Seit 1994 zugelassener Rechtsanwalt (beim Landgericht Stralsund), er ist Witwer und hat 2 Söhne (**Dr. D. Freitag - Bildmitte**).

**Herzlichst - Ihr FH**

**Einwurf: Vorstand - Mitglieder - Landeskirche - Diakonie Landesverband**

**Vorstand:** Volker Alberding- Dr. Dietmar Freitag- Pfr. Bernhard Giesecke- Bogislav von Platen - Bernd Röhl - Sup. Helga Ruch

**Mitglieder - Ev. Kirchengemeinden:** St. Bartholomäus RDG NVP - Prohn NVP - St. Marien HST - Luther HST - Auferstehung HST - St. Nikolai HST - St. Jakobi / Heilgeist HST - Frieden/Voigdehagen HST - Samtens Rg. - St. Johannes Sassnitz Rg. - Prerow NVP - St. Marien Barth NVP - Garz Rg.

**Mitglieder - Einrichtungen/ Werke:** Kirchenkreis HST - Sozialdiakonisches Zentrum HST - Ev. Altenhilfezentrum SHH HST

**Axel W. Markmann ab 01.04. 07 Geschäftsführer des Diakonischen Werkes - Landesverband - in der Pommerschen Kirche e.V.**

Am 21.03. 2007 hat die Mitgliederversammlung Diakon Axel W. Markmann zum Geschäftsführer/Vorstand des DW -Landesverband- berufen. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass er den Anforderungen an einen Geschäftsführer als Vorstandsmitglied voll gerecht wird und er das DW konsolidieren und ihm wichtige neue Impulse geben wird, so der DW- Verwaltungsrat vorab.

Herr Markmann ist mit 50% seiner Arbeitskraft im KDW Stralsund einerseits und 50 % im DW -Landesverband- andererseits tätig, auf Grundlage eines Gestellungsvertrages zwischen den beiden Werken. Die Tätigkeit soll mindestens bis zum 31.12. 2008 dauern. "Möglicherweise kann nunmehr gleich ein längerer Zeitraum ins Auge gefasst werden, da wohl mit einer eventuell schnellen Fusion mit Berlin-Brandenburg nicht mehr zu rechnen ist", so der DW- Verwaltungsrat weiter vorab.

Mit der Berufung von Herrn Markmann verfügt unser Landesverband damit wieder über eine - laut Satzung vorgesehene - arbeitsfähige Doppelspitze. **Dieser gehören an:**



**Dr. Christoph Ehricht (57) Axel W. Markmann (48)**



**Oberkonsistorialrat Dr. Ch. Ehricht** - in Halle/Saale aufgewachsen, Theologiestudium 1968 - 1973 in HGW, 1977 - 1984 Pfarrer in Gützkow, 1984 - 1999 Konsistorium HGW, dann bis 2002 Wechsel als Pfarrer nach Russland (Propst in St. Petersburg). Seit 2002 ist er der Landespfarrer für Diakonie in Pommern, seit 11. 2006 ist er weiterhin am/beim Konsistorium als theologischer Dezernent u.a. für Personalangelegenheiten, Diakonie und den Bereich Kirche und Gesellschaft zuständig.

**Diakon A. W. Markmann** - geboren in Ostholstein, bis 1998 in SH tätig; u.a. Industriekaufmann, ZDL, Ausbildung Diakon/Erzieher in Rickling, 1993 Aussiedlerreferent im DWHH, bis 1998 Geschäftsführer/Ältester der SH Diakonen/innenschaft Rickling, berufsbegleitende Weiterbildungen u.a.: Sozialmanagement und Religionslehrer Sekundarstufe 1, seit 1998 beim KDW Strals. e.V..

**Auszüge aus:** >> **SUCHET DER STADT BESTES** << **Die neue Politikerbibel**  
**Herausgeber:** Prälat Dr. Karl Jüsten (DB) & Prälat Dr. Stephan Reimers (EKD)  
**www.wittig-verlag.de** Friedrich Wittig Verlag GmbH, Kiel 2006 - ISBN 3-8048-4492-8

## Liebe tatwort- Leser/innen,

auf der Suche nach Antworten wie verlässlicher Orientierung, ist die Bibel für viele eine unerschöpfliche Quelle. Ausgewählte Verse, wie etwa der Tauf-, Konfirmations-, Firmungs- oder Trauspruch, begleiten uns oft ein ganzes Leben. **Welches ist Ihre wichtigste Bibelstelle?** Auf diese Frage haben in der zweiten Auflage der „Politikerbibel“ 50 Bundespolitiker/innen ihre ganz persönliche Antwort aufgezeigt und kommentiert, ergänzt um kurze Lebenslaufangaben & Fotos. In den folgenden Ausgaben wollen wir daraus in Auszügen berichten ...

## Renate Künast

- Bündnis 90 / Die Grünen -

### Bibelstelle: 1. Buch Moses 1, 28 - 31

„Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllt die Erde und machet sie euch Untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier das auf Erden kriecht. Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume, mit Früchten, die Sagen bringen, zu eurer Speise.

Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben. Und es geschah so. Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war gut.“

### Renate Künast - persönlicher Kommentar:

>>Was bleibt, wenn ich gehe? - Gott hat den Menschen die Erde anvertraut. Für mich impliziert diese Passage der Schöpfungsgeschichte ein Gebot des Respekts und der Achtsamkeit im Umgang mit der Natur. Wir sollen die Erde und ihre Früchte genießen, aber wir haben nicht das Recht, sie aufzubauchen. Der berühmte Satz des weisen Indianerhäuptlings „Wir haben die Erde von unseren Kinder nur geborgt“ ist zu einem Leitmotiv der Grünen in ihrer Gründungszeiten geworden und ist

heute noch so göltig wie eh und je. Wir müssen uns der Frage stellen: Was bleibt, wenn ich gehe? Was sind die Optionen, die ich denen hinterlasse, die nach mir kommen?

Leider hat das christliche Abendland die Schöpfungsgeschichte lange so interpretiert, als wäre der Mensch tatsächlich der Herr über die Natur und daher berechtigt, sie zu verbrauchen. Die Einsicht, dass der Mensch selbst Teil der Natur ist und unweigerlich auch seine eigenen Lebensgrundlagen zerstört, wenn er die Umwelt schädigt und Tierarten ausrottet, war lange verschüttet und kommt uns erst allmählich zu Bewusstsein. Wir müssen verstehen: sie ist uns anvertraut.<<

### Auszug aus dem Lebenslauf:

Fraktionsvorsitzende - Sie wurde **1955** in Recklinghausen geboren, studierte Sozialarbeit und arbeitet von **1977 bis 1979** als **Sozialarbeiterin** in der JVA Berlin-Tegel. Später studierte sie Jura und schloss das Studium **1985** ab. Sie ist Rechtsanwältin.

Der Westberliner Alternativen Liste trat sie **1979** bei. Während der rot/grünen Koalition in Berlin war sie **1989/**

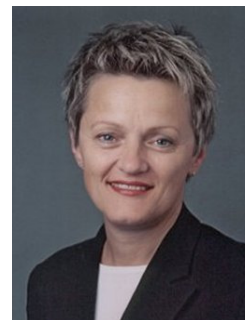
**90** Fraktionsvorsitzende und

**2000/01** Bundesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen.

Sie war **2001- 2005** Bundesministerin für Verbraucher-schutz, Ernährung und Land-wirtschaft.

Seit **2005** ist sie die

Fraktionsvorsitzende der Bundtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen.



**Renate Künast = Sozialarbeiterin - Rechtsanwältin - Fraktionsvorsitzende**

**Textquelle:** Buch >> SUCHET DER STADT BESTES << - Die neue Politikerbibel - **Foto:** <http://www.bundestag.de/mdb/bio/K/kuenare.html>

### Pfr. i.R. Winrich Jax (l.)

im Sept. 2006 im Gespräch mit dem Ministerpräsidenten unseres Bundeslandes, **siehe nächste Seite!**



## Impressum

**Herausgeber:** V.i.S.d.P. Frank Hunger - Geschäftsführung - Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V. (KDW) (außer für -auch namentlich- gekennzeichnete Artikel und Fotos)

**Redaktion:** KDW Stralsund e.V. - Geschäftsstelle - F. Hunger - Carl-Heydemann-Ring 55 - 18437 Stralsund

**Tel.:** 038 31 - 30 34 0 / 11 / 13 - **Fax:** 038 31 - 30 34 20 - **Mail:** [ma.zeitung@kdw-hst.de](mailto:ma.zeitung@kdw-hst.de) - **Internet:** [www.kdw-hst.de](http://www.kdw-hst.de)

**Layout:** Frank Hunger

**Satz & Druck:** Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.

tatWort diakonie ist die vierteljährlich erscheinende Hauszeitschrift für die Mitarbeiter/innen des Kreisdiakonischen Werkes Stralsund e.V. und der Diakonische Dienste Stralsund gGmbH (Auflage: je 300 Druckexemplare). tatWort diakonie wird darüber hinaus unseren Vereinsmitgliedern, den Kirchengemeinden des Kirchenkreises und weiteren Interessenten per pdf-Datai zugestellt. Die aktuelle als auch bisherige Ausgaben sind nachzulesen unter: [www.kdw-hst.de](http://www.kdw-hst.de) Machen auch Sie mit, beteiligen Sie sich bitte mit Vorschlägen und Beiträgen! Wollen Sie in den Bezugsverteiler aufgenommen werden, dann wenden Sie sich bitte an unsere Redaktion - **Mail:** [ma.zeitung@kdw-hst.de](mailto:ma.zeitung@kdw-hst.de) Für eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe geben lediglich die Meinung der Einsender wieder. Kürzungen sind vorbehalten. Nachdruck (auch auszugsweise) oder sonstige Nutzung der Inhalte ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Redaktionsschluss für die Ausgabe 03 - 2007 (Juli - September) / 4. Jahrgang ist der 22. Juni 2007.



**Was machen Sie Heute? - Fragen an: Pfarrer i. R. Winrich Jax (Bild: siehe vorstehende Seite)****Pfr. Jax gehörte von 1993 bis 2001 unserem Kreisdiakonieverein als ehrenamtlicher Vorstand an.****tatwort:** Pfr. Jax, wobei störe ich Sie gerade?**Pfr. Jax:** Wenn jemand zu mir Kontakt aufnimmt, habe ich es selten als störend empfunden. Als ich angerufen wurde, war ich gerade bei der Vorbereitung eines Abendgottesdienstes, den ich später in Heiligendamm gehalten habe. Thematisch ging es um die Seelsorge, die wir einander schuldig sind. Eine durchaus diakonische Überlegung.**tatwort:** Ende 2005 gingen Sie in den verdienten Ruhestand. Es endete Ihre hauptamtliche Tätigkeit für unsere Kirche und ihre Diakonie, doch Sie sind sicher nicht untätig geblieben. Wie sieht Ihr Tag aktuell aus?**Pfr. Jax:** Sehr abwechslungsreich! Die bisherigen Schwerpunkte haben sich aber verschoben. Jetzt lautet die Reihenfolge, die sich auch immer wieder einmal verschiebt: Leben in Familie, in Kirche, in Kirchengemeinde, Arbeit in Haus, Hof, Garten, Zeit für Reisen, Hobbys und Zeit für Musik und Leben.**tatwort:** Sie haben also noch alle Hände voll zu tun, was steht als Nächstes an?**Pfr. Jax:** Ich habe eine Einladung bei der jährlichen Senioren-Freizeit unserer Gemeinde mitzuarbeiten. Das freut mich sehr, denn altersmäßig gehöre ich ja dazu. Mein stärkstes Engagement gehört neben meiner Gesellschaftertätigkeit für das SDZ dem Förder-Verein: "Gemeinsam in Knieper West". Zum Knieper Fest im Juni werden wir einen Infolyer und ein Kochbuch „Aus Vorstadtküchen“ präsentieren. Mit den gespendeten - eingeworbenen Geldern unterstützen wir besonders Projekte der Jugend- und Altenhilfe in Knieper West. Unser Förderverein bietet eine Reihe Veranstaltungen an, ein wichtiger Beitrag zur Stadtteilkultur- Entwicklung.**tatwort:** Gute 9 Jahre haben Sie für uns als Vorstand Verantwortung getragen. Was ist Ihnen im Rückblick nachhaltig in Erinnerung geblieben?**Pfr. Jax:** Gerne denke ich an diese Jahre zurück. Der Anfang war nicht leicht. Mit unserem Verein wollten wir einen Träger für die unterschiedlichen diakonischen Akti-

vitäten entwickeln und dabei besonders die aktuellen sozialen und diakonischen Herausforderungen im Blick haben. Letzteres ist der Geschäftsführung in großer Verantwortung beispielhaft immer besser gelungen. Gefallen hat mir die Professionalität der Arbeit und die Erkenntnis der GF, in den Mitarbeitern die besten Garantien für ein glaubwürdiges diakonisches Zeugnis zu haben. Und dies ist ja nicht ein abgeschlossener Prozess sondern eine bleibende Aufgabe und Verpflichtung.

**tatwort:** Haben Sie die Arbeit unseres Kreisdiakonievereins weiter verfolgt?**Pfr. Jax:** Gewiss! Schon weil das KDW für mich eine sehr wichtige kirchliche und soziale Lebensäußerung in unserer Stadt ist. Und seit es das „tatwort“ gibt wurde ich mit den aktuellen Informationen versorgt. Ich finde den Kurs den die GF steuert gut und richtig. Im anderen Fall würde ich mich kritisch dazu äußern.**tatwort:** Gibt es noch Kontakte zu anderen Vorstandskollegen/innen - Mitarbeitern aus Ihrer Zeit bei uns?**Pfr. Jax:** Die Kontakte sind selten geworden, ist normal. Aber begegnen wir uns, kommt es schon zu Gesprächen, z.B. über die gegenwärtige diakonische Arbeit.**tatwort:** Von Klaus Dörner stammt der Satz: „Kirche ohne Diakonie verliert die Erde, Diakonie ohne Kirche verliert den Himmel“. Was löst dieser Satz bei Ihnen aus?**Pfr. Jax:** Dörners Satz ist so richtig nach meinem Geschmack! Diakonie & Kirche, Wort & Tat, Glaube & Liebe gehören für mich untrennbar zusammen. Es ist für mich auch biblisch begründet. Im Matthäus-Evang. wendet sich der zum Glauben rufende Jesus mit der Bergpredigt den Menschen zu und heilt ihre sehr unterschiedlichen Gebrechen. So ist es in der Tat: Der Glaubende muss einfach helfen. Er kann nicht anders. Und indem er hilft, braucht es zuweilen sehr viel Mut - Glauben, das bedeutet auch, die Brennpunkte benennen, „den Finger in die Wunde legen“, also öffentlich machen und dann gemeinsam mit Partnern nach Lösungswegen suchen. Es gibt genug zutun! Lassen wir uns nicht entmutigen!**tatwort:** Pfr. Jax. wir danken herzlich für das Gespräch.**BEGRÜBUNGEN****VERABSCHIEDUNGEN****GLÜCKWÜNSCHE****Unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche gehen an -****zum Geburtstag:** Fr.Yvonne Müller(11.07.KITA RDG);Fr.Christa Sellin(13.07.KITA RDG);Fr.Kathrin Behm(14.07.FF Bergen 35.);Fr.Melanie Hönig(09.07. KITA Heuweg);Fr.Monika Vergil(22.07.KITA RDG 55.);Fr.Karina Voß(22.07.FF HST);Fr.Gabriele Schmidt(24.07.KITA Heuweg);Fr.Birgit Busse-Becker(16.08.FF HST);Hr.Tino Wartke(16.08. Drammen-dorf);Fr.Barbara Zamorowski(22.08.KITA Heuweg);Fr.Gudrun Timm(23.08.Verw.);Fr.Anja Heise(17.08. KITA RDG);Fr.Diana Wagner(26.08.Ewerk 30.);Fr.Silke Krumrey(01.09.Blind Verst.);Fr.Marina Breese(07.09.KITA Heuweg 40.);Fr.Mabel Junge(10.09.RAZ);Fr.Kerstin Jaede(22.09.KITA Heuweg 40.);Fr.Liane Krüger(25.09.KITA RDG);Fr.Cornelia Gürgen(07.09.ASB 30.);Fr.Janet Hartmann(24.09.Beratungsst.Bergen 30.);Fr.Diana Schimmelpfennig(17.09.KITA Born), **Vorstände:** Fr.Helga Ruch(19.07.); Hr.Dr.Dietmar Freitag(10.07./ 70.); Hr.Volker Alberding(03.08.); Hr.Bernd Röll(12.08.), **ehem. Vorstände:** Fr. Anni Lange(20.08./ 50.), **zur Geburt:** Fr.Verena von Pressentin-Panzer, Söhne Fynn und Mika geb. 03.04.2007. **Wir verabschieden & danken:** Fr.Ramona Meyer (31.05.07 Verwaltung); Fr.Marie-Luise Raabe(30.04.07 KITA RDG). **Wir begrüßen:** Hr.Horst Stahmann(01.04.07 Kulturkirche); Fr.Christa Ordning(01.05.07 KITA RDG); Fr.Petra Lindemann(01.05.07 KITA RDG) (**Angaben: G. Timm**)

Wir danken auch auf diesem Wege ganz herzlich den nachfolgend genannten Personen, Büros bzw. Firmen, durch deren Hilfe die Herausgabe dieser Zeitschrift u.a. mit ermöglicht wurde!

### Ingenieurbüro - Thomas Kozyan

innerbetriebliche Weiterbildung & Fernunterricht - Projektentwicklung  
 Existenzgründerseminare - Existenzgründerberatung & -betreuung  
 Frankenwall 11 18439 Stralsund Tel.: 038 31 - 306 531 Fax: 038 31 - 306 533  
 Mail: tk@thomaskozyan.de -staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung-



**BRÜDERHILFE PAX  
 FAMILIENFÜRSORGE**  
 Versicherer im Raum der Kirchen

**Matthias Neumann**

Carl- Heydemann- Ring 55 18437 Stralsund  
 Mail: matthias.neumann@bruderhilfe.de



**BRÜDERHILFE PAX  
 FAMILIENFÜRSORGE**  
 Versicherer im Raum der Kirchen

**Matthias Neumann**

Carl- Heydemann- Ring 55 18437 Stralsund  
 Tel.: 038 31 - 298 161 Fax: 038 31 - 290 589



**Marcus Voss**  
 Uhrmachermeister  
 www.uhrmachermeister-voss.de

Ossenreyerstr. 37 18439 Stralsund  
 Tel.: 038 31- 294 372 Fax: 038 31- 294 372



**Mattias Kindler**  
 Weine Feinkost Kaffee  
 Mail: weinladen@freenet.de

Heilgeiststr. 91 18439 Stralsund  
 Tel.: 038 31- 703 440 Fax: 038 31- 289 295

Beratung

Bildung

Projekte

### Gesine Neubauer

Carl- Heydemann- Ring 43 18437 Stralsund  
 Tel.: 038 31 - 296 016 Fax: 038 31 - 667 819  
 Mail: gesine.neubauer@t-online.de



### Steuerberatungsge- sellschaft mbH buda

Jungfernstieg 7 18437 Stralsund  
 Tel.: 038 31 - 26 800 Fax: 038 31 - 268 017  
 Mail: info@buda-hst.de

### GSD- Briefdienst GmbH

#### Hauptsitz - GF Holger Stitz

Küterdamm 5 18437 Stralsund  
 Tel.: 038 31 - 290 542 Fax: 038 31 - 290 547  
 Mail: bd@gsd-stralsund.de



**Architekten-  
 und Ingenieurunion**  
 Stralsund GmbH

Architektur  
 Statik  
 Ingenieurbau  
 Tiefbau  
 Haustechnik

CHR Vermögensverwaltungs GmbH - Dieter Dreilich  
 Carl-Heydemann-Ring 55 18437 Stralsund  
 Tel.: 038 31 - 256 530 Fax: 038 31 - 256 555



### IT-SERVICES Ewald Schulz

Tel. / Fax: 038 31 - 39 65 00  
 Funk: 0163 - 74910 88  
 e.schulz@it-services-stralsund.de  
 www.it-services-stralsund.de

Internet Service - Lokale PC Netze - EDV-Schulung

### Facility Management Nord

Rainer Siewert: Objekt- & Liegenschaftsbewirtschaftung  
 Grünhufe 32 18437 Stralsund  
 Tel.: 038 31- 444 234 Fax: 038 31- 444 235  
 Mail: rainer@siewert-hst.de



### Autohaus Dangel GmbH

... bei uns in guten Händen

Groß-Lüdershagen 18442 Stralsund  
 Tel.: 038 31 - 47 250 Fax: 038 31 - 472 550  
 Mail: service@ford-dangel.fsoc.de

### Rechtsanwaltskanzlei

Sonja Steffen - Fachanwältin Familienrecht  
 Mühlenstr. 1 18439 Stralsund  
 Tel.: 038 31 - 666 530 Fax: 038 31 - 666 532  
 Mail: sonja-steffen@web.de